



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)**

274 (21.11.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-955)

beunruhigende Gerüchte; heute verlautet z. B., daß zwei Armeecorps mobilisiert werden und daß im Uebrigen alle Offiziere der Reserve aufgefordert werden, der Einberufung gewärtig zu sein. Wenn alle Welt von einem Widerstreit der Hieserischen und der russischen Interessen auf dem Balkan spricht, weil dieser Widerstreit ebenso offenkundig wie thatsächlich ist, so sind es nur Politiker, die zu leugnen und zu verdecken versuchen; nur die ungarischen Delegirten sind aufrichtig genug, davon zu sprechen. Der zehnte Delegirte Dr. Kieger vertritt in der Delegation großslawische Politik, er verlangt, daß Bulgarien in seinen Einigkeitstrebungen unterstützt werde, daß aber auch Serbien zu den gehörten Gebietserweiterungen gelange. Die Geschehen stehen zwischen dem Bruder Bulgaren und dem Bruder Serben, wie Duribans Hül zwischen den Heubündeln; sie können sich nicht entscheiden und möchten beiden „Brüdern“ Recht thun, ohne ihr slavisches Gewissen zu beeinträchtigen. Freilich ist Kieger mit seiner Anschauung ganz allein geblieben; denn alle anderen Geschehen stimmen dem deutsch liberalen Delegirten Sturm zu. Es erwies sich eben in den Delegationsverhandlungen, daß die Deutschen doch noch der auswärtigen Politik Österreichs näher stehen als die Slaven. Das letzte eingetroffene serbische Bulletin besagt, daß der gestern bei Krasnik stattgehabte Kampf mit einer so vollständigen Deroute der Bulgaren endete, daß der Widerstand an diesem Punkte als gebrochen anzusehen sei. Des in der Depesche aus Sofia erwähnten Kampfes bei Slivnitsa, der einen bulgarischen Erfolg ergeben haben soll, gedenken die serbischen Berichte bisher nicht.

Rußland.

Das „Journal de St. Petersburg“ rüht dem Fürsten von Bulgarien, sich dem Bescheid, welchen er von der Türkei auf sein erstes Ersuchen bezüglich der Vertheidigung gegen die serbische Nation erhalten hat, zu fügen, namentlich Rumelien zu räumen und den rechtmäßigen Zustand wiederherzustellen. So werde er Serbien den Vorwand des Angriffs nehmen und die Pforte in die Lage setzen, Wien gegenüber eine prononcirtere Haltung einzunehmen. Wenn die kriegerische Aktion dann trotzdem fort-dauere, so sei dies zwar hart, aber man habe kein Recht, ein schlecht begonnenes und noch schlechter vorbereitetes Werk in die Länge zu ziehen, da das gesammte Europa eine derartige Nachgiebigkeit ver-lange. Es könne für das junge und un-erfahrene Volk nicht erniedrigend sein, seine Geschicke den Mächten anzuvertrauen und auf Pläne zu verzichten, welche es zu gutem Ende zu führen nicht vermag.

Ein Petersburger Brief der „Polit. Corr.“ richtet heftige Vorwürfe an Lord Salisbury, den er für neue Komplikationen verantwortlich erklärt. — Der selben er-lebte Fall, daß die englische Opposition direkt die Regierungspolitik billigt, wie dies nacheinander Hartington und Glad-stone thaten, giebt hier den politischen Kreisen zu denken und es gilt als Be-rätigung der Auffassung, daß die Gründe für Englands Auftreten weniger in der Wahlkraft und den Sympathien der Köni-gin für den Fürsten Alexander als dem

Wunsch wurzeln, der Entente der Kaiser-mächte möglichst viel Schwierigkeiten zu bereiten. Das englische Bestreben, falls es wirklich auf dieses Ziel gerichtet ist, kann als aussichtslos betrachtet werden. Uebrigens sprechen einzelne Anzeichen für ein beginnendes Ententen Englands. Falls dies nicht etwa Scheinbewegungen der englischen Diplomatie sind, dürfte die Regelung der ostromelischen Frage nicht lange auf sich warten lassen. Sodann wäre der Zeitpunkt gekommen, die Kom-petenz der Konferenz zu erweitern und sie auch mit der Regelung der serbisch-bul-garischen Frage zu betrauen.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Das Arbeiter-Volkswort in Mainz hielt am 17. in dem Saal der „Stadthalle“ eine gut besuchte Volksversammlung ab, deren Zweck war, die gesetzlichen Erfordernisse, an welche die Berechtigung zur Stadtverordneten-wahl geknüpft ist, einer Beleuchtung zu unter-ziehen. Landtagsabgeordneter Jöh unterzog sich dieser Aufgabe und schloß hieran die Auf-forderung, die Arbeiter möchten nichts un-versucht lassen, um eine Vertretung in der Stadtverordnetenversammlung zu erreichen. Nach Jöh sprach Landtagsabgeordneter Ul-ricch von Offenbach, der die Notwendigkeit betonte, überall da in den Wahlkampf zu treten, wo die Verhältnisse einen Er-folg nicht als gänzlich aussichtslos er-scheinen lassen. Unter Hinweis auf die Thatsache, daß in Mainz bei der letzten Kommunalwahl alle Parteien, die sich vor-dem so heftig bekämpft hatten, einen Kompromiß eingegangen waren, ermahnte er die Arbeiter zum festen Zusammenhalten.

Die freien Krankenkassen in Frank-furt haben nunmehr fast sämtlich den Satz von wöchentlich R. 10.50 statt des seit-her gezahlten von R. 14.— für die Verpflegung ihrer Kranken im Spital zugestanden erhalten. Voraussetzungen sind dieser Satz schon für diejenigen Kranken in Anwendung gebracht worden, welche seit dem 1. October im Krankenhaus liegen. Von wesentlichem Vor-theil für die Kranken ist es, daß sie jetzt nicht mehr wie früher durch das Armenamt, son-dern direkt durch die Kassenvor-sände in das Spital eingewiesen werden.

Eine für Gewerbetreibende wichtige Ent-scheidung ist kürzlich vom Landgericht in Bielefeld gefällt worden. Ein kleiner Bauer, der, wie das bei uns auf dem Lande vielfach vorkommt, nebenbei ein Handwerk betreibt, war vom Schöffengericht wegen Uebertretung des Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter zu 5 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt, weil er seine beiden 20 resp. 22 Jahre alten Söhne, die als Geiellen bei ihm arbeiten, nicht innerhalb der vor-schriftsmäßigen Zeit zur Ortskrankenkasse an-gemeldet hatte. Das Urtheil stützte sich auf den § 1 des genannten Gesetzes, der ausführt, daß als Lohn oder Gehalt auch Naturalbe-läge gelten, als welche der Unterhalt im elterlichen Hause anzusehen sei. Die Berufs-inhans hat jedoch die Entscheidung des ersten Richters verworfen, da der Unterhalt im elterlichen Hause schon deshalb nicht als Ent-gelt für geleistete Dienste und als Naturalbe-lag anzusehen sei, als der Vater denselben seinen Kindern immer, auch wenn sie ihm keine Dienste leisten, bei Krankheit und Ar-beitsunfähigkeit zu gewähren habe.

Zur Fabrikarbeitsgebung in Rußland er-fahren die „Bet. Arb.“, daß zur Zeit im Finanz-Ministerium Beratungen ausgear-beitet werden, auf Grund deren auf allen Fabriken, welche zur Anfertigung ihrer Pro-ducte seitler nitige oder gesundheitschädliche Mittel haben, ein neuer unschädlicher Modus ausfindig gemacht werden soll, widrigen-falls die betreffenden Fabriken zu schließen sind.

viersonarte führte sich Frau Großer aus Berlin recht günstig ein; trotz einiger kleinen Berichten muß man ihr nachrühmen, daß sie den musikalischen Kern des oft wild un-rantken Klavieres geschickt herauszuschälen verstand.

Sie spielte mit Hervortretung des musika-lischen Inhalts, ohne virtuoson Allüren; wenn auch nicht verschwiegen werden darf, daß dem Anschlag oft die Partitur mangelte, daß ferner der Schluß des dritten Satzes auf dem prächtigen „Blüthner“ lebhafter hätte erdosen müssen. Mit den Solostücken grüßte sich Frau Großer die Kunst des Babiliums in viel ausgebeuteterem Maße, als es ihr bei dem Konzerte möglich war. Sie spielte, übrigens gerade in umgekehrter Reihenfolge, zuerst die Saint-Saens'sche Capriole — ein vortreffliches und schön — doch wären diese gewagten Sprünge, die hier die mit allen Raffinements des modernen Babel ausgestattete Französin mit dem Ritter v. Glud vornimmt, bei welcher Exer-tion jedenfalls dessen Kopf bedenklich ins Wackeln käme, immerhin noch anzusehen, — darauf die Des-ux-Grube von Liszt und Et-ientanz von Heymann. Als Zugabe schenkte Frau Großer in tief empfundener Weise D. es Abends“ von Schumann.

Wie schon erwähnt, das Babilium wurde wärmer bei diesen Solovorträgen und mit Recht. Frau Großer entwickelte so viel Ge-schmack und Geist bei der Reproduktion die-ser sich wie Improvisationen gebenden Klein-motetten, daß der amirte Beifall als ein gebührender zu gelten war. Durch die Ab-lage des Herrn Meyer-Deilmund, der uns als Sänger Komponist oder eigentlich richtig r Komposit-Sänger kennzeichnet worden, war

Städtisches.

Manheim, 21. November 1885.

Statistisches aus der Stadt Mann-heim von der 44. Woche von 1885 (1. bis 7. Nov.). Angemeldet wurden (1 todtgebor-nes Kind nicht gerechnet) 30 Geburts- und 25 Todesfälle. Unter Letztern betrafen 4 Kinder bis zu einem Jahre. Als Todes-ursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie, 4 Lungenschwindsucht, 1 akute Ertrankung der Atmungsorgane, 11 sonstige verschiedene Krankheiten. Außerdem sind 5 Fälle gewaltsamen Todes verzeichnet.

In der gestrigen Stadtraths-sitzung wurde für die durch den Tod Reiners an unserer Volksschule erledigte Hauptlehrerstelle die Präsentation des Herrn Eduard König hier, einstimmig beschlossen.

2. **Wohnwesen.** Frau Wittwe Schär veräußerte ihr Haus 15 No. 4 an Peter Jacoby zum Preise von R. 62,000. Vermittelt durch Leopold Dürrenheimer. — Herr Spenglermeister Schöettle veräußerte sein Haus D 4 No. 17 an J. M. Kaufmann Bwe., Rodtze, um den Preis von R. 53,000. Vermittelt durch Agent Levy.

3. **Kassall.** Gestern Vormittag fiel im Hause D 8 No. 1b ein Dienstmädchen in den Brunnen, konnte aber glücklicher Weise ohne erheblichen Schaden genommen zu haben, wieder daraus herbeigeholt werden. Wie wir hören, ist der Schacht mit Weitem ver-deckt worden und sind diese durchgebrochen.

4. **Corvette „Augusta“.** Bekanntlich hat sich vor ca. 4 Wochen an diesem Plage ein Unfall ereignet, welches bemerkt war, im Interesse der Hinterbliebenen der, in so trauriger Weise auf St. Raphael Corvette „Augusta“ untergegangenen Besatzung eine Sammlung an diesem Plage zu veran-stalten. In dankenswerthester Weise ist diese Komitee von sämtlichen hiesigen Zeitungen durch Gratis-Aufnahme des Anrufes unter-stützt worden. Dank der freundlichen Bemähungen der einzelnen Komiteemitglieder sind zusammen R. 1290.30 eingegangen, welche am 17. ds. dem Vorsitzenden des Central-Komitees, Herrn Oberbürgermeister Jordan-beck in Berlin abgehändigt wurden.

5. **Diebstähle.** Peter Dick Ehefrau in Heidenheim machte die Anzeige, daß gestern Nachmittag aus ihrer Wohnung eine Weder-uhre gestohlen worden sei, welche an der Wand über dem Bette hing. Von Diebstahl bemerkte sie an dem auf dem Bette befindlichen Eindrud, auf welches sich der Dieb legte, um zu der Uhr zu gelangen. In der-selben Stunde wurde ihrem Nachbar Fuhr-mann Adolf Gerwig, dessen Frau sich vom Hause wegbegeben, um ihrem Manne das Essen zu bringen, der zurückgebliebenen Kinder wegen aber die Stubenthür nicht abschloß, und während dieselben in den angrenzenden Garten liefen, aus der Stube die Glühbirne entwendet. Als der Diebstahl verdächtig wird von der Joh. Rich. Apel Ehefrau ein Handwerks-bursche mit einem Vollbart bezeichnet, welcher in einem anderen Hause um ein Mittagessen bestellte, solches aber nicht erhielt. Heute früh wurde ein Individuum hier eingeliefert, welches eine Uhr in Wallstadt freigegeben hatte.

6. **Kathol. Kaufmännischer Verein Columbus.** Derselbe hält am Sonntag, den 22. d. im kleinen Saale des Saalbau zur Feier seines zweiten Stiftungsfestes ein Familienbankett mit nachfolgendem Tanz ab.

7. **Der Mannheimer Sängerbund** gibt am Sonntag, den 21. ds. im Konzert-saale des Groß. Postmeisters eine musikalische Aufführung.

8. **Der Männer-Gesangsverein** feiert nach 10 Samtags, den 21. ds. in den Lokalitäten des „Badner Hof“ sein 28. Stiftungsfest mit Konzert und Ball.

9. **Die Schirferdeckergebirgen Mann-heim's** werden von einem provisorischen Komitee auf Sonntag, den 22. ds., Nachmittag 3 Uhr behufs Gründung eines Fachvereins in die Wirtschaft Gutfleisch, T 2 ein-geladen.

10. **Reiner Männerchor.** Der Dirigent der Mannheimer „Viedertafel“ Herr G. Angerer hat den von ihm komponierten Chor: „Der Hirtenhude“ dem Schwöninger „Vieder-tranz“ und seinem Dirigenten Herrn Klump

das Orchester in die Lage versetzt, die ent-standene Lücke durch eigene Thät auszufüllen zu müssen und man bedrerte uns Richard Wagners „Siegfried-Idyll“, für dessen treue, auch die feinsten Hauern dieses entzückend in-timen Stimmungsbildes klar legende Wieder-gabe, lebhafter Dank gesagt wurde.

Die den Schluß bildende Mozart'sche Sym-phonie in D-moll war nicht zu des Mei-ners hervorragenden, es läuft mitunter viel formales mit, doch sind die Eigenschaften ihres Schöpfers, die uns ihre verähm-ten Schwestern so lieb gemacht haben, des Götterliebes Anmuth und unachahm-liche Grazie auch ihr mitgegeben worden. Am eindringlichsten verführte dies der zweite und letzte Satz, welche denn auch in der sein de-millerten Ausarbeitung unmittelbar wirken für die umschichtige und aufeinander Leitung der gebotenen Orchesterwerke gebührt Herrn Postkapellmeister Baur meingedanktes Lob.

Theater-Nachrichten.

Im Wallalla-Theater können nur no-acht Vorstellungen von „Don Cesar“ stattfinden, da laut contractlicher Abmachung zwischen der Direction und dem Componisten Alfred Ci-bulla dessen neueste Operette: „Der Jagd-junker“ bereits am 23. d. M. zur ersten Auf-führung gebracht werden muß.

Die „Rige“ ist der Name eines dreiactigen Lustspiels, das Gustav Tietz, der Autor des „Derenmeister“, eben dem Wiener Burg-theater zur Darstellung eingereicht hat. Das Sujet des Stückes ist, wie aus Wien berichtet wird, dem G. Gesellschaftsleben der Geist- und Geburts-Kritik entnommen.

gewidmet. Der Chor kommt nächstens bei einem Konzert des Schwöninger Viedertanz-erkwals zum Vortrag.

Badische Nachrichten.

aus Auszüge aus den Berichten des Badischen Ministeriums des Innern. In Bezug auf die Polizei der Ab-rungs-Genuß- und Gebrauchs-Gegenstände sind in der Berichtsperiode 1882-83 fünf öf-fentliche Untersuchungsanstalten in Karlsruhe, Freiburg, Mannheim, Baden wie Heidelberg ermächtigt worden, und im ganzen sieben Chemiker, fünf selbstständig thätig mit der gleichen Befugnis versehen. Von einzelnen Erlassen auf diesem Gebiete ist von Interesse, daß für Eichorienkaffee seit 28. October 1882 die Maximalgrenze für die zulässige Ge-samtmenge auf 8% und für Sand auf 2% festgesetzt ist. Ueber dieses Maß hinaus verunreinigte Eichorien sind zu beanstanden. — Sehr interessant sind die statistischen Mittheilungen über die Heilbäder des Landes: Antogast 1880-83 zusammen 2045, Freiersbad in derselben 2810, Griesbach von 81-83 2029, Peterstal von 1880-83: 4330 in der gleichen Zeit Hippoldsau 5097, Sulz-bach 2278, Schwefelbad Langenbrücken ca. 7-800, Dürheim 5640, Rappena 1074, Badenweiler 15,336, Baden 198,937. In Baden ist bekanntlich unter dem 9. April 1880 ein Sparkassengesetz in's Leben getreten, dessen nahezu vollständige Durch-führung am Ende der Berichtsperiode be-hauptet werden darf. Ende 1882 waren in den 92 Sparkassen des Landes 193,382 Ein-leger gegen 177,081 im 1880; das durchschnittliche Guthaben betrug 8.6 gegen 7.00 M., das Gesamtguthaben betrug 156,71 gegen 134,67 Millionen M. — In Bezug auf die Statistik der landwirthschaftlichen Nutztiere macht man seit Jahren die eigenthümliche Beobachtung, daß der Reich-thum von Baden an Rindvieh und an Schweinen gegenüber der verhältnismäßig geringen Zahl von Schafen und Bieren, sich von Jahrgent zu Jahrgent dadurch schärfer ausprägt, daß die Zahl des Rind-viehs einschließlich der Ziegen, sowie der Schweine in zunehmender, diejenige der Schafe und Pferde aber abnehmender ab-nehmender Bewegung sich befindet. Bezüglich der Pferde wird das erklärt dadurch, daß Pferde von kräftigerem Schlag als vor dem gehalten werden u. Doppelgepanne nicht selten an Stelle von Einpannern, auf mittleren Gütern Rindviehgepanne an Stelle der Pferdegepanne treten, ferner durch Ein-führung neuer Eisenbahnlinien und die Ver-besserung der Straßen der Bedarf an Last-thieren sich vermindert.

Heidelberg, 18. Nov. Zweig-stiftung der deutschen Schillerstiftung hielt gestern im Museum eine Sitzung ab unter dem Vorsitz des Professors Barth. Es nahmen u. A. Theil die Herren Professor Thordede, Kollegenrath Krueger-Walded, Hof-rath Kumpel von Mannheim und Professor Wöhlen von Karlsruhe. Es bestanden hier in Baden Ortsvereine in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Baden. Der Vorsitzende gab zunächst eine Uebersicht über die Wirkksamkeit, die Vermögenslage u. s. w. der deutschen Schillerstiftung, wie er sie bei seinem Besuche des Vororts Müden in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des badischen Zweigvereins kennen gelernt hatte. Daraus ging man zur Beschreibung der Verhältnisse des engeren Verbands über. Die badische Stiftung ver-fügt über 22,000 M. 45 Pf. Vermögen, welches im letzten Jahr um 1612 M. 2 Pf. ge-wachsen ist; in Folge hiervon sei man im Stande, den nächsten Jahresbeitrag an die Centralkasse auf 500 M. statt der bisherigen 400 M. zu erhöhen, während 250 M. zur eigenen Verfügung bleiben und außerdem noch eine Erhöhung des Reservefonds möglich ist. Der Vermögensstand ist also ein günstiger zu nennen. Gegenüber jedoch den vielfachen Ansprüchen an die Schillerstiftung wäre die Gründung neuer Ortsvereine, sowie die Ge-winnung neuer Mitglieder sehr wünschens-wert.

Heidelberg, 18. Nov. Mit der Her-berge für weibliche Diensthöten ist auch ein Erziehungskurs für unbescholtene junge Mäd-chen, in allen häuslichen Geschäften, Zimmer-arbeit, Waschen, Bügeln, Nähen, Aussehen der Wäsche, einfache Küche u. s. w. zu unter-richten und zu tüchtigen Diensthöten auszubilden, verbunden. Es wäre wünschenswerth, wenn viele Theilnehmerinnen von dem Gebotenen Gebrauch machen wollten. — Die Bierbrone der Stadt Heidelberg hatten in einer öffent-lichen Annonce denjenigen Herren, welche im Bürgerauschuss ihre Interessen vertreten und die Herabsetzung des Tarijs von 40 auf 25 Pf. bewirkt haben, ihren Dank. Wie wäre es, wenn die armen Leute, denen das Brod, Mehl u. s. w. vertheuert worden ist, ohne daß den Anträgen auf Herabsetzung Folge gegeben wurde, sich auch öffentlich bei den Herren bedanken, die ihnen diese neue Steuer-lost aufgehalst haben? — Der Stadtrath hat von der Groß. Rheinbauinspektion unter-halb der neuen Brücke ein Gelände am Neckar zur Benutzung erhalten, welches zur Ein-richtung einer Schlittschuhbahn eingerichtet werden soll. Eine Nachricht, die den Freun-den des Eisports sehr willkommen sein wird, da es bisher an einer einigermäßen genügenden Eisbahn vollständig fehlte. Die Vorarbeiten zum Herrichten sollen sofort be-gonnen werden; gleichzeitig beabsichtigt man die Gründung eines Schlittschuhclubs. — Die hier bestehende Schuhmachereinnung hat ein Arbeitsnachweibureau eingerichtet. Dasselbe befindet sich Mittelbadgasse Nr. 11.

Forstheim, 19. Nov. Schon wieder ist es einem von der hiesigen Schumann-familie festgesetzten Sauner gelungen, aus dem Ver-wahramt zu entweichen, und zwar dem ca. 19-jährigen Semle, aus der Gegend von Karlsruhe gebürtig. Derselbe annoucierte in ausgedehnten Blättern unter dem Namen „Dartmann in Forstheim“. Prof. Odolender

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Zweite musikalische Akademie.

Glücklicherweise war die Objsche F-dur Symphonie, die Hauptthat dieses Concert-Abends, an den Anfang des Programms ge-stellt worden, so daß sie frische und empfäng-liche Ohren fand. Doch dieser symphonische Meißerzug des leider zu früh verleb-ten Componisten, der auch kein einziger auf diesem Gebiete geblieben ist, auf das Au-ditorium des gestrigen Abends nicht den Ein-druck machte, die Freunde des Verfassers — zu denen ich mich voll und ganz zähle, — für dieses Kleinod erwünschten mochten, erscheint verwunderlich.

Der Grund der Zurückhaltung des Pub-likums dürfte in der mangelnden Bekann-tschafft mit diesem Erzeugnisse der ächten musikalischen Poesie zu suchen sein. In der Vorführung des Werkes lag es nicht; sie verdient als eine liebevolle und allen Hei-matsfreunden der musikalischen Natur gerecht werdende, bezeichnet zu werden.

Die Meinungen mögen über den Werth der einzelnen Sätze getheilt sein, zu leugnen ist nicht, daß die drei ersten Sätze zu dem lebenswärtigsten und vornehmsten zu zählen sind, was wir auf symphonischem Gebiete außer Beethoven, Schumann und Brahms besitzen. Bormer Dank gebührt dem Veranstalter dieser Aufführungen für die Vorführung der Symphonie, noch innigeren Dank würden sie sich verdienen, wenn sie ihre alten Inter-ventionen betrefis der Anwartschaft für Hermann Goep auch auf die Stelle desjenigen stellten, der die Wiedergabe seiner „Widerrindigen und Französa“ als Pflicht obliegt. In Robert Schumann's dramatischem Klav-

börjen offenbar in der Absicht auf möglichst profunde Verwertung der voraus einzu zahlenden Beträge. Der „Profobulleberne“ wurde jedoch ermittelt und zur Haft gebracht. Nachdem er bereits ca. 10 Tage gefesselt, wußte er sich gelegentlich einer Vorführung vor das Gericht gegen Entzügen davon zu machen.

Aus Baden, 19. Nov. Die seither gütliche Witterung hat es ermöglicht, das Bahnhofsgebäude in Reutstadt noch diese Woche vollständig unter Dach zu bringen. Ein freiburger Gewerbetreibender, Konditor D., der, lt. Dr. Sta., vorige Woche wegen eines Sittlichkeitsgehens die Flucht ergriffen, hat sich am 16. d. Nachts in einem Gasthof zu Basel erkönt. — Die Esslinger Stadtbahn, welche am 28. August eröffnet wurde, nahm in diesem Monat 317 M. 59 Pf. ein, im September 2244 Mark 22 Pf. Es gelangten zur Verabfolgung im August 2077 einfache und 96 Kinderbillete, 396 Rückbillete und 2 Abonnementbillete; im September 22,338 einfache und 679 Kinderbillete, 2666 Rückbillete und 85 Abonnementbillete. Im Oktober und November ist die Benutzung der Bahn zwar beträchtlich zurückgegangen, immerhin aber eine erfreuliche zu nennen. — Der schon eine Weile lang gesuchte gemeinschaftliche Betrüger Georg Kimmig von Petersthal wurde in einem Heuschopf in Griesbach, A. Oberkirch, entdeckt und gefesselt in's Amtsgefängnis geführt.

Pfälzische Nachrichten.

Deidesheim, 18. Nov. Der Maurermeister M. Braun von hier ist vor zwei Tagen von seiner Familie unter falschem Vorwande fort und ist, wie er selbst von Bremen aus an seine Familie, bestehend aus Frau und 6 unmündigen Kindern, telegraphirte, nach Amerika übergebeht. Dem Verheiratheten waren die Maurerarbeiten an unserem Bade übergeben, er stellte dieselben auch vollständig fertig, hat sich aber in seiner Submissionsangebe ein wenig stark verrechnet, so daß er vorzog, anstatt mit dem vereinbarten Gelde die Steuern und sonstige von ihm eingestellten Arbeiter zu bezahlen, durchzubrennen. Außer den Leuten, die das Nachsehen haben, ist die arme Familie wirklich sehr zu bedauern. Braun geht jederzeit als fleißiger und gewissenhafter Arbeiter und ist die Nachricht von dessen Verschwinden um so überraschender gewesen. Es ist dies somit der zuerst Vermisste an unserem Bade.

Neukastl, 18. Nov. Die Jahresversammlung des Vereins pfälzischer Schriftsteller und Künstler zur Neuwahl des Ausschusses findet Donnerstag, den 12. Dezember im Mielhöfischen Lokale statt.

Kusel, 18. Nov. Western wurde ein junger Kaufmann von hier, welcher wegen Bankerotts in Untersuchung sich befindet, durch die hiesige Genbarmerie verhaftet. Derselbe war vor einigen Wochen flüchtig gegangen, kehrte aber gestern wieder in die Wohnung seiner Eltern zurück, woselbst auch die Verhaftung erfolgte. Gestern Abend noch wurde seine Überführung in das Gefängnis zu Kaiserslautern bewerkstelligt.

Kaiserslautern, 17. Nov. Die hiesige Strafkammer hat heute sämmtliche der Bierpantföhren angeklagte Bierbrauer eventuell deren Geschäftsführer und sonstige Mitangeklagte schuldig erklärt und in Geldstrafen von 100 bis 600 M. event. in entsprechende Haftstrafen verurtheilt.

Gerichtszeitung.

- Frankenthal, 17. Nov. Strafkammer-Abthg.**
 - Der 36 Jahre alte Schreiner Bobbathschel aus Iggelheim, wurde wegen falscher Anschuldigung zu 9 Monaten und 15 Tage Gefängnis und auf 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der Kosten verurtheilt.
 - Wilh. Franz aus Sausenheim, Strohmwärtler wird mit seiner Berufung abgewiesen und noch zu den Kosten der zweiten Instanz verurtheilt.
 - Mit seiner Berufung wurde ebenfalls August Betz aus Grünstadt abgewiesen und ihm die Kosten der zweiten Instanz zur Last gelegt.
 - Der zur Zeit im 7. Infanterie Regiment Nr. 124 in Ulm stehende 21jährige Hugo Schropp aus Großbach, Württemberg wurde mit seiner Berufung abgewiesen, weil dieselbe unbegründet, und hat außerdem nun noch die Kosten der zweiten Instanz zu tragen.

Handelszeitung.

na, Verlegr Senna Südamerika. Der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen entnehmen wir, daß die „Societa di Navigazione Generale Italiana“ (vormals Florio Rubattino) in Senna von nun an wöchentlich einen Dampfer nach den La Plata-Häfen und Brasilien und jeden Monat einen nach Chili und Peru abgehen lassen wird. Diese regelmäßigen Fahrten werden auch den deutschen Güterbeförderungen nach neuen amerikanischen Häfen via Gotthard zum Vortheil gereichen.

na, Mannheim, 18. Nov. Zu und Abfuhr von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten am hiesigen Plage in Kehlenturn, verglichen mit dem Mehr oder Weniger (in Barenthefe) mit den Zu- und Abfuhr in der gleichen Zeit des Vorjahres:

A. Von Seite des Großh. Hauptzollamtes Mannheim wurden vom 1. Nov. bis 16. Nov. d. J. abgefertigt:
I. Zufuhr: Weizen 33885 (— 49653) Roggen 7624 (+ 7424) Gerste 2247 (+ 2247) Mais 7010 (+ 6071) Hülsenfrüchte 610 (— 257) Sämereien 592 (— 2058) Wehl 1648 (— 1648) Gries 198 (+ 94) zusammen 53814 gegen 88298 im Jahre 1884, demnach weniger 34484.
II. Zufuhr: 21345 (— 16532) Roggen 2084 (+ 3224) Gerste 300 (+ 300) Mais

198 (— 216) Hülsenfrüchte 200 (— 750) zusammen 24067 gegen 39241 im Jahre 1884, demnach weniger 15174.
B. Zufuhrverkehr: Nach Mittheilung der Güterverwaltungen gelangten in der Zeit vom 25. Oktober bis 14. November d. J. I. Zum Versandt: Weizen 80429 (— 74319) Roggen 8505 (+ 6806) Hafer 150 (+ 50) Gerste 2407 (+ 1707) Hülsenfrüchte 789 (— 1311) Mais 11768 (+ 5168) Kleefaat 300 (+ 150) Delfaat 6197 (+ 930) zusammen 116445 gegen 177265 im Jahre 1884, demnach weniger 61820. Von dem Versandt im Jahre 1885 gingen 61820 nach dem Auslande gegen 36800 im vorhergegangenen Jahre.

II. Empfang: Weizen 6219 (— 4259) Hafer 5133 (+ 522) Gerste 4216 (— 2655) Hülsenfrüchte 228 (+ 679) Kleefaat 674 (+ 116) Roggen 350 (+ 250) Delfaat 313 (+ 313) zusammen 19113 gegen 24067 im vorhergehenden Jahre, demnach weniger 4944. Von der Zufuhr im Jahre 1885 kamen 3778 vom Auslande gegen 6978 im Jahre 1884.

f. Mannheim, den 19. Nov. 1885. Der Mannheimer Petroleumverkehr in der Woche vom 7. Nov. bis 14. Nov. l. J. hat sich, verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahrs in nachstehender Weise vollzogen:

	1885	1884
Vorrath Anfang der Woche	20436	6409
Zugang	3293	674
Zusammen	23629	7083
Abgang	2552	937
Vorrath Ende der Woche	21107	4146

Während der Woche wurden 118 Tefproben entnommen.

Effectensocietät.

Frankfurt, 19. Nov. Umsätze bis 6^u Uhr Abends. Kreditaktien 229^u/₁₆ bz., Staatsbahn-Aktien 218^u/₁₆ bis 217^u/₁₆ bz., Lombarden 110^u/₁₆—^u/₁₆ bz u. G., Gallier 184^u/₁₆—^u/₁₆ bz., Disconto-Kommandit 199^u/₁₆ bz., Darmstädter Bank 133 bz., Deutsche Bank 149^u/₁₆ bz bis 150^u/₁₆ bz., Elbthal 121^u/₁₆—^u/₁₆ bz. u. G., Deutsche Vereinsbank 86^u/₁₆ bz., Bodenbach 246 bz bis 247^u/₁₆ bz., Gotthard-Aktien 108^u/₁₆—^u/₁₆ bz., ungar. Goldrente 78^u/₁₆—^u/₁₆ bz. ult., 78^u/₁₆ bz. compt., 1871 bis 75er Russen 94^u/₁₆ bz., Egyptian 64^u/₁₆—^u/₁₆ bz., Spanier 57^u/₁₆ bz., 6^u Uhr: Credit 229^u/₁₆ bz., Lombarden 109^u/₁₆, Gotthard 107^u/₁₆ Disconto 193^u/₁₆ bz. Privat-Disconto 2^u/₁₆ % — 2^u/₁₆ %.

Berlin, 19. Nov. Weizen Novbr. 155.00 April-Mai 162.50, Roggen Octbr.-Novbr. 131.20, April-Mai 136.70, Rüböl loco 45.80, April-Mai 47.20, Spiritus loco 37.20, April-Mai 39.40, Hafer October-Nov. 127.20 April-Mai 131.70, Weizenmehl loco 19.—, dito 20.20, Roggenmehl o loco 18.70.
Oels, 19. Novbr. Weizen hiesiger 17.—, Roggen hiesiger 16.50, Hafer loco 14.50, Rüböl loco o. 24.30
Magdeburg, 19. Nov. Zucker Rend. 88^u/₁₆ Ct. 22.50 — 23.

Havre, 19. Nov. Kaffee Santos per Novbr. 46.75 per Dez. 46.75 per April 48.75, per Juni 51.75. — Schmalz ruhig, per Okt. 42.25.
Bremen, 19. Nov. Petroleum loco 7.60, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 33.50.

Pest, 19. Novbr.. Weizen loco behauptet per Herbst —, G. —, —, Frühjahr 8.21 G. — 8.23 B.
Paris, 19. Nov. Zucker per Nov. 46.75 per Jan.-April 48.25, Mehl Novbr. 47.50 Januar-April 50. Rüböl pr. Nov. 63.00

Antwerpen, 19. Nov. Petroleum loco 19.60, Novbr.-Dezbr. 19.37, Rübölencour loco 36.50.—, Schmalz 22.
London, 19. Novbr. Zucker auf der Auction war krystallisirter Demerara schleppend, Rübölencour 24 sh 7 d., Caffe: Ceylon und Cacao behauptet, Weisses Pfeffer fast, 11^u/₁₆ % Reis träge.

	Mk. Pf.	Goldsorten	Er.	Gld.
Dakaten	9.60—55	Holl. Silber	—	148
dto. al marro	9.60—55	Oest. f. 1 St.	—	156
20 Franken	16.15—13	Gold al m. Pfd.	1397	1398
dto. in %	16.15—13	G. f. Scheideg.	—	—
Sovereigns	20.81—97	per Pfd. in M.	1402	—
R. Imperials	16.74—70	Papier-Geld	—	—
Golddollar	4.19—14	Oest. Bankn.	—	161.55
Silber hochfein	—	Fr. Bankn.	—	—
	Mk. 140.70—138.70	Russ. Bankn.	—	—
		Amer. Bankn.	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 20. Nov. Rheinh. 2.90, gest. 0.08, gest. 0.00, Keel, 19. Nov. Rheinh. 2.56, gest. 0.00, gest. 0.00
Koblenz, 19. Novbr. 6 Uhr Morgens. Bodenseehöhe 2.54 gefallen 0.05 gestiegen 0.00
Mainz, 19. Novbr. Morgens 8 Uhr. Rheinhöhe 1.26 gefallen 0.00, gestiegen 0.05.
Kehl, 19. Novbr. Mitt. Rheinh. 2.49, gest. 0.07, gest. 0.00
Cassl, 19. Novbr. 6 Uhr Mgs. Rheinh. 2.00, gest. 0.00, gestiegen 0.00.
Coblenz, 19. Novbr. 6 Uhr Morgens. Rheinhöhe 2.35 gefallen 0.02, gestiegen 0.00.
Trier, 19. Novbr. Moselhöhe 19 Uhr Mittags 0.94, gest. 0.06, gestiegen 0.00
Ruhrort, 19. Novbr., 8 Uhr Morgens. Rheinhöhe 1.49 gefallen 0.07, gestiegen 0.00.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Novbr.
Unter den üblichen Formalitäten wurde der Reichstag vom stellvert. Kanzler Minister Bötticher eröffnet.
Die Thronrede hebt zunächst die Nothwendigkeit der erhöhten Leistung für das Meer und die Marine hervor, sowie die Fürsorge für bisher unversorgt gebliebene Invaliden. Die Sorge für die Entwicklung des Reiches erheische eine bedeutende Mehrausgabe, jedoch werden die Einzelstaaten den Aufwand in den Ueberschüssen aus den Einnahmen des Zolltariffs finden.
Um den Einzelstaaten die Mittel zu gewähren, auch die eigenen Ausgaben zu decken, soll eine Reform der Zuckersteuer vorgekommen werden. Die Branntweinsteuer ist ebenfalls noch steuerfähig und bereits ist eine Vorlage in Vorbereitung. Das soziale Reformwerk soll durch die allmähliche vom Kaiser gewünschte Entwicklung seinem Abschlus nahe gebracht werden. Borecht wird die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter geplant, ebenso muß Fürsorge für die Beamten und Personen des Soldatenstandes getroffen werden gegen Unfallgefahren. Ueber das Ergebnis des Servistariffs wird ebenfalls eine Vorlage dem Reichstage zugehen.

Im Interesse der Verteilung der deutschen Küsten ist die Vertheilung eines Schiffahrtskanals von der Eismündung nach der Kieler Bucht in Aussicht genommen. Die Vertheilung in den deutschen Schutzgebieten bedarf der dringenden Regelung und wird eine diesbezügliche Vorlage vorgelegt. Ueber die Erwerbungen deutscher Kolonien und Verhandlungen mit

England, Spanien, Frankreich, Portugal und dem Sultan von Sanibar gepflogen worden, welche auf Befehl des Kaisers dem Reichstag vorgelegt werden. Durch die Vermittlung des Papstes sind die Beziehungen zu Spanien wieder bessere geworden.

Das Reich erfreut sich der besten und friedlichsten Beziehungen zu den übrigen Regierungen und ist zu hoffen, daß der Krieg der Balkanstaaten den Frieden der europäischen Mächte nicht stören werde.
(Wolffs telegr. Corresp.-Bureau.)

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 19. Nov. Der Abgeordnete, Geistlicher Rath Lender, ist von der Regierung zum Nachfolger des verstorbenen Domkapitulars Marmon und zum Weihbischof in Aussicht genommen. Derselbe dürfte in Folge dessen sein Mandat niederlegen.

Berlin, 19. Nov. Die Annahme des Vermittlungsentwurfs des Papstes in der Karolinenfrage seitens Deutschlands und Spaniens bestätigt sich; dieser Spruch des Papstes wird zur Basis dienen für die ferneren direkten Schluß-Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien.

Berlin, 19. Nov. Gutem Vernehmen nach wird das Uebereinkommen mit Spanien bezüglich der Karolineninseln darin bestehen, daß Spanien nur die Insel Yap und eine zweite, mit deren Hümpiling es einen Vertrag abgeschlossen hat, Deutschland dagegen die übrigen Inseln zugesprochen erhält. (F. 3.)

Berlin, 19. Nov. In Angelegenheiten der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgut-Tarifklasse verlaute glaubwürdig, daß Minister Raybach auch gegenwärtig sich von der Nothwendigkeit einer derartigen Maßnahme noch nicht hat überzeugen können. Auf Grund angestellter Ermittlungen innerhalb Eisenbahn- und Industriekreisen soll der Minister das Bedürfnis eines ermäßigten Stückgut-Tariffs vielmehr nur für einige wenige Waarengattungen anerkennen und zwar für Getreide, namentlich Saatgetreide, ferner Hülsenfrüchte, Eisen- und Stahlwaaren, Kartoffeln, Futtermittel und Düngermittel. Es handelt sich dabei also durchweg um Waaren, die anno 1877 und 1878 bei Einführung des einheitlichen Gütertariffes im Tarif mehr oder weniger erheblich erhöht wurden. Ehe übrigens für die bezeichneten Waarengattungen die Tarifermäßigung definitiv zur Durchführung gelangt, soll gutem Vernehmen nach noch ein Gutachten des Landes-eisenbahnraths darüber extrahirt werden. (F. 3.)

Wien, 19. Nov. Aus Konstantinopel kommt die Meldung: Fürst Alexander zeigte in Beantwortung der Depesche des Sultans auf sein Telegramm dem Großvezier seine und seines Volkes vollständige Unterwerfung unter den Willen des Sultans an und meldet, daß er seit dem 14. November die Räumung Ostrumeliens angeordnet haben. Er sieht wiederum des Sultans Unterstützung zur Bekämpfung des gemeinsamen Feindes an. Der Sultan berief in Folge dessen allsogleich den Ministerrath. Es ist Hoffnung, daß der Konferenz hierdurch ihre Aufgabe erleichtert wird.

Wien, 19. Nov. Heute fand die Schlußsitzung der Stimmten-Konferenz statt, nachdem die Beschlüsse in letzter Lesung einstimmig angenommen sind. Schlußreden hielten der Ehrenpräsident Baron Vleseny, Sektionschef Fidler, Professor Blaserna und Direktor Joachim; letzterer brachte das Hoch auf den Kaiser Franz Josef aus.

Peß, 19. Nov. Grundbesitzer in der Gegend des Platensees haben die Wahrnehmung gemacht, daß die Phylloxera auch die Weizenpflanzungen angreift und darin ebenso schädlich ist, wie in den Weingärten. — Ein Mitglied der Opposition beabsichtigt eine Interpellation an die Regierung, ob es wahr sei, daß Handelsminister Graf Szecsenyi bei der Schlußfeier der Landesausstellung dem Kronprinzen die Hand geküßt habe.

Belgrad, 19. Nov. Es bestätigt sich, daß die Serben am Dienstag eine Schlappe erhalten haben, da nur die Donau-Division bei Slonitza engagirt und die Schumadiza- und Marava-Divisionen noch in den Defileen des Grenzgebirges verwickelt waren und nicht rechtzeitig auf dem Kampfplatze eintrafen. Am Mittwoch blieb ein neuer Kampf bei Slonitza ebenfalls resultatlos. Die Bulgaren machten 500 Gefangene. Das serbische Hauptquartier ist in Folge der Schlappe von Pirov zurückverlegt worden.

Belgrad, 19. Nov. Dem Vernehmen nach gab die Pforte ihrer Verwahrung gegen die Verletzung des türkischen Staats-

gebietes nach den bezüglichen Erklärungen des serbischen Ministeriums keine weitere Folge, sprach vielmehr ihre Befriedigung darüber aus, daß Serbien die Interessen der Türkei nicht verletzen wolle. Sie erwartete auch künftig eine gleich freundliche Gesinnung des Königs. — England beantwortete die letzte serbische Note mit dem Ausdruck des Bedauerns über das Vorgehen Serbiens. — Die zweitägigen Kämpfe um Slonitza brachten noch keine Entscheidung.

Pirov, 18. Nov. Montag gelangte das Gros der Serben, nachdem die Position des Dragomandeflees mit Kampf genommen, über die Ortshast Dragoman hinaus, um gegenüber der sehr festen bulgarischen Stellung bei Slonitza eine Position einzunehmen. Die von Trn ergriffenen Truppen waren erschöpft, daher war für Dienstag ein Ruhetag beabsichtigt. Dienstag griffen jedoch überlegene bulgarische Streitkräfte den äußersten linken Flügel der Serben an. Der Angriff wurde jedoch nach hartnäckigem Kampfe, wobei die Truppen wiederholt in's Handgemenge geriethen, abgewiesen. Der Angriff war aber die Ursache, daß die übrigen Divisionen sofort gegen die gesammte bulgarische Position in Aktion traten. Es entspann sich ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer, das erst nach Dunkelwerden endete. Die Serben behaupteten die neuerrungenen Stellungen. Die Verluste der Serben sind ziemlich groß; sie betragen 60 Tode und 300 Vermunnete. Der Verlust der Bulgaren muß ungleich größer sein.

Damasus, 19. Nov. 25.000 Mann türkischer Truppen sind hier konzentriert und gehen unverweilt nach Kreia und Epirus ab.

Paris, 19. Nov. Die parlamentarischen Kreise erblicken in der Entschliegung des Kabinetts einen Beweis dafür, daß das Kabinet sich vor der Kammer aussprechen und ein Vertrauensvotum provozieren wolle, wozu die Verathung der Kreditforderungen eine natürliche Gelegenheit bietet. Die Radikalen wollen, wie verlautet, ihren Amnestieantrag vertagen.

London, 19. November. Die „Times“ schreibt: Die Türkei und Serbien kamen dahin überein, daß nach Besetzung Sofia's Serbien nicht mit dem Fürsten von Bulgarien, sondern mit der Pforte Frieden schließen solle, da die Pforte gleichgültig gegen eine Zerstückelung Bulgariens sei und ein starkes Serbien einem mächtigen Bulgarien vorziehe.

Paris, 19. Novbr. Der Ministerrath beschloß, daß der Termin für die Zusammenberufung des Kongresses behufs Wahl des Präsidenten der Republik nicht eher angefeht werden könne, als bis die für den laufenden Dienst pro 1886 erforderlichen Kredite bewilligt sind. Die entsprechende Kreditvorlage soll am Sonnabend eingebracht werden.

Paris, 19. Nov. Die Kammer plaidierte ohne Diskussion die von den Republikanern angefochtenen reaktionären Wahlen des Departements Indre. — Der Senat beriet das Gesetz, das den Kirchen das Monopol der Beerdigungen entziehen soll. — In Regierungskreisen hofft man, der größte Theil der Rechten werde sich der Abstimmung über die Dankkredite enthalten und es werde eine republik. Mehrheit für die Kredite zu Stande kommen. Admiral Gueydon (reaktionär) soll beabsichtigen, am Samstag die Räumung des Kontin zu beantragen. Freppel wird die Kredite wie früher verteidigen. — Clovis Hugues wird den Amnestieantrag am Samstag einbringen. Es heißt, Ferry habe als Minister des Auswärtigen Russland versprochen, Krapotkin nicht begnadigen zu lassen. — Die serbische Gesandtschaft in Paris verbreitet eine Depesche, worin der Erfolg der Bulgaren zu verringern gesucht wird. (F. 3.)

Konstantinopel, 19. Nov. Die britische Botschaft erhielt Nachrichten aus Kreia, welche die dortige Lage als befriedigend und die Gerüchte von einer zu erwartenden aufständischen Bewegung als unbegründet bezeichnen.

Konstantinopel, 19. Nov. Der bulgarische Minister des Aeußern, Janow, meldete telegraphisch das Herantücken der Serben und verlangte nochmals Hilfe. Der Großvezier antwortete unverweilt und bezog sich auf die Antwort der Pforte auf die Depesche des Fürsten von Bulgarien über die Kriegserklärung der Serben.

Belgrad, 19. Nov. Dem Vernehmen nach gab die Pforte ihrer Verwahrung gegen die Verletzung des türkischen Staats-

gebietes nach den bezüglichen Erklärungen des serbischen Ministeriums keine weitere Folge, sprach vielmehr ihre Befriedigung darüber aus, daß Serbien die Interessen der Türkei nicht verletzen wolle. Sie erwartete auch künftig eine gleich freundliche Gesinnung des Königs. — England beantwortete die letzte serbische Note mit dem Ausdruck des Bedauerns über das Vorgehen Serbiens. — Die zweitägigen Kämpfe um Slonitza brachten noch keine Entscheidung.

Pirov, 18. Nov. Montag gelangte das Gros der Serben, nachdem die Position des Dragomandeflees mit Kampf genommen, über die Ortshast Dragoman hinaus, um gegenüber der sehr festen bulgarischen Stellung bei Slonitza eine Position einzunehmen. Die von Trn ergriffenen Truppen waren erschöpft, daher war für Dienstag ein Ruhetag beabsichtigt. Dienstag griffen jedoch überlegene bulgarische Streitkräfte den äußersten linken Flügel der Serben an. Der Angriff wurde jedoch nach hartnäckigem Kampfe, wobei die Truppen wiederholt in's Handgemenge geriethen, abgewiesen. Der Angriff war aber die Ursache, daß die übrigen Divisionen sofort gegen die gesammte bulgarische Position in Aktion traten. Es entspann sich ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer, das erst nach Dunkelwerden endete. Die Serben behaupteten die neuerrungenen Stellungen. Die Verluste der Serben sind ziemlich groß; sie betragen 60 Tode und 300 Vermunnete. Der Verlust der Bulgaren muß ungleich größer sein.

Damasus, 19. Nov. 25.000 Mann türkischer Truppen sind hier konzentriert und gehen unverweilt nach Kreia und Epirus ab.

Paris, 19. Nov. Die parlamentarischen Kreise erblicken in der Entschliegung des Kabinetts einen Beweis dafür, daß das Kabinet sich vor der Kammer aussprechen und ein Vertrauensvotum provozieren wolle, wozu die Verathung der Kreditforderungen eine natürliche Gelegenheit bietet. Die Radikalen wollen, wie verlautet, ihren Amnestieantrag vertagen.

London, 19. November. Die „Times“ schreibt: Die Türkei und Serbien kamen dahin überein, daß nach Besetzung Sofia's Serbien nicht mit dem Fürsten von Bulgarien, sondern mit der Pforte Frieden schließen solle, da die Pforte gleichgültig gegen eine Zerstückelung Bulgariens sei und ein starkes Serbien einem mächtigen Bulgarien vorziehe.

Total-Ausverkauf sämtlicher Seiden-, Sammet- und Damenkleider-Stoffe.

Um den heutigen Anforderungen in jeder Branche vollständig genügen zu können, beabsichtige ich mein bisheriges

Teppich-, Vorhang-, Möbelstoff-, sowie Seiden- und Mode-Waaren-Lager
in zwei selbstständige Geschäfte zu trennen und habe ich mich daher entschlossen, um mit den großen

Lagerbeständen von Mode-, Seiden- und Sammet-Waaren
vollständig zu räumen, diese Artikel einem

Total-Ausverkauf

auszusetzen und verkaufe solche zu äußerst billigen Preisen.

Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.

Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken
für Herren, Damen und Kinder,
System Prof. Dr. G. Jäger, aus der Fabrik der Mech. Trikotweberei Stuttgart
ohne Bezeichnung durch Jäger'sche Konzeption, daher bedeutend billiger bei voller Garantie für
absolut reine und beste Qualität Wolle. 11718
Naturlichte Farben, sowie richtige Façon nach Vorschrift.
Jedes Stück mit amtlich registrierter Schutzmarke und Garantieempfehlung versehen.
Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Depot bei

Geschwister Böhm, Mannheim, E 2, 17.

MANHEIM.
Großh. Hof- und Nationaltheater
Freitag, 26. Vorstellung.
den 20. November 1885. **Abonnement A.**

Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Calderon de la Barca.
Für die deutsche Bühne übersezt und eingerichtet von Adolf Wilbrandt.

Der König	Herr Lander.
Don Lopez de Figueroa, General	Herr Neumann.
Don Alvaro de Alaba, Hauptmann	Herr Sturz.
Don Renzo	Herr Witt.
Pedro Gringo, ein Bauer	Herr Jacobi.
(Juan,) seine Kinder	(Herr Robins.)
(Fidel,) seine Kinder	(Frau. De Sant.)
Ines, seine Nichte	Herr Herz.
Berichtschreiber	Herr Bauer.
Sergeant	Herr Förster.
Rebolledo, Soldat	Herr Robins.
Chispa, Marktensberin	Herr Stein.
Runa, Don Renzo's Diener	(Herr Schrödt.)
Erster) Soldat	(Herr Moser.)
Zweiter) Soldat	Herr Peters.
Ein Bauer	

Gefolge des Königs, Soldaten, Bauern, Knechte.
Die Handlung spielt in Zalamea, einem Dorf in Extremadura, im sechzehnten Jahrhundert.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.

0 2, 1 Th. Sohler 0 2, 1.
Flügel, Pianino, Harmonium, vorzüglich gewählt, aus den ersten Fabriken. 8574
Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Marren-Gesellschaft „Blokies.“
Samstag, den 21. November 1885,
Abends präzis 1/8 Uhr

Zusammenkunft
in unserem Lokal 11828
„zur weissen Taube.“
Der provisorische Vorstand.

Joh. Schreiber
am Neckarthur 10862
ausstellt 10862
gutesende 1885er Hälftenfrüchte, wie:

Extragr. Victoria-Gold-Erbisen
per Pfund 18 Pfg.
Extragroße gelbsteine
Victoria-Gold-Erbisen
per Pfund 16 Pfg.
Mittel-Erbisen, prima
per Pfund 12 Pfg.
Sellerlinsen, Thüringer,
schöne, gelbe grüne, per Pfund 25 Pfg.
Seller-Linsen, prima
per Pfund 20 Pfg.
Mittel-Linsen, reine
per Pfund 15 Pfg.
Ungarische Zwergel-Böhnchen
saubere weiße, per Pfund 17 Pfg.
Donau-Böhnchen
per Pfund 12 Pfg.

Frische 10700

Bierbrauerei zum „Rothen Löwen.“
Samstag Anstich von 11887

Bock-Bier.
Zur weissen Taube.
Samstag früh Wellfleisch mit Sauer-
kraut, Abends hausgemachte Würste und
Wurstsuppe. Sonntag und Montag
Schweinspfeffer und prima hausgemachte Brat-
würste. 11855 Bild.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
Freunden und Männern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene
Anzeige, daß ich heute die 11850

Wirthschaft U 2, 7
von Vins. Flocher übernommen habe. Empfehlung ein ausgezeichnetes Bier
aus der Aktienbrauerei Löwenkeiler. Köttingerbock

Otto Neubeck.

Schellfische
Georg Dietz, Markhof, G 2, 3.

Zur Aepfelmühle
Deute Samstag
Wellfleisch
mit Sauerkraut, Abends hausge-
machte Würste. 11840
Fr. Bossecker.

Restauration Wagner, H 3, 19
Samstag großes
Schlachtfest!
früh Wellfleisch
mit Sauer-
kraut,
Abends
Wurstsuppe
und haus-
gemachte
Würste, mozu freundlichst
einladet
Franz Wagner.
NB. Sonntag früh Bratwürst und
Schweinspfeffer, sowie Anstich von hoch-
feinem Wiener Bier, aus der Brauerei
Gichbaum. 11858

Bezirks-Gewerkverein
der Adress- und Handarbeiter.
Ortsverein Mannheim II.
Lokal Redarhafen
Samstag, den 21. November,
Abends punkt 1/8 Uhr
Ordentl. Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung: 1. Wahl eines
Sektions-Kassiers, 2. Wichtige Ver-
einsangelegenheiten.
Samstag, den 5. Dg., Abends 1/8 Uhr
Lokal Redarhafen
General-Versammlung
Tagesordnung: 1. Neuwahl des
Vorstandes, 2. Wichtige Vereinsange-
legenheiten. 11898
Der Vorstand.

F 5, 10
Recht Nürnberger
Ohseumaulsalat,
grosse Kieler Sprotten,
Roh-Ess-Bückinge
per Stüd 8 Pfennig.
Kollmöpfe
geräucherten Aal,
lebend frische
Schellfische,
neue holländ. Vellhäringe,
marinierte Häringe,
beste Sardellen,
Salz- u. Essiggurken.
Gebr. Koch,
F 5, 10. 11840

Grosser Mayerhof.
Deute Freitag Abend
Schweinspfeffer und
Kartoffel-Klöße.
Morgen Samstag Vormittags
von 9 Uhr ab
Wellfleisch mit Sauerkraut
Abends Wurstsuppe, hausgemachte
Würste 1c. bei 11847
hochfeinem Stoff.

Mustern,
Süße Bratbückinge,
Winterrheinsalm,
Schellfische, Cabljan,
Seezungen, Turbots,
u. s. w.
Ph. Gund.

Neue
türk. Zwetschgen
per Pfd. 20 Pf., bei 20 Pfd. 4 18 Pf.
Ital. Macaroni
per Pfund 30 und 60 Pfg.
Knorr's Suppen-Einlagen
empfehle 9124
Johannes Meier, C 1, 14.
Hauswirthschaft, Obst- und
Waren-Verkauf werden besonderst
bei H. Meier, D 5, 1 empfohlen. 9122

Gesangverein Freundschaft.
Samstag Abend 1/8 Uhr Probe.
Nach der Probe sind sämmtliche activen
und passiven Mitglieder höflich ein-
geladen zu einer Besprechung über die
Beihnachtsfeier. 11841
Der Vorstand.

Gewerk-Vereins-Versammlung
Neckarau.
Die auf Sonntag, den 22. Novbr.
ausgeschriebene Gewerkevereinsver-
sammlung findet nicht an dem genannten
Tage, sondern am Sonntag, den
29. November statt, was hierdurch
berichtigt wird. 11885

Gesang-Verein Sängerkn.
Deute Freitag Abend 9 Uhr Probe,
mozu die Mitglieder zum pünktlichen
und vollständigen Erscheinen einladet
11793 Der Vorstand.

Gesellschaft Venus.
Samstag Abend 8 Uhr
Vereins-Versammlung.
Samstag Abend
Gemüthl. Zusammenkunft,
mozu wir unsere verehr. Mitglieder
nebst Angehörigen freundlichst einladet
8972 Der Vorstand.

„Olymp“
Samstag, Abend 9 Uhr 10859
Vereins-Versammlung
Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen bitten Der Vorstand.

Gesang-u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.
Deute Samstag Abend Probe. Um
vollständiges Erscheinen ersucht
10815 Der Vorstand.

Deutscher Kellnerband.
H. H. Mannheim.
Deute Freitag Abend 9 Uhr Ver-
sammlung im Lokal 11897
Gesang-Prob.
Der Vorstand.
In der Sonntag.
Freitag, 20. Nov., Abends 4 Uhr,
Samstag, 21. Nov., Morgens 9 1/2 Uhr
Freitag.

Mannheimer Dampf-Schleppschiff-
fahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Rotterdam:
Schleppschiff „Mannh. 5.“ Sch. 3. Damm
Schleppschiff „Mannh. 6.“ Sch. 3. Damm
Schleppschiff „Morgenster“, Sch. 4. v. l.
Werbh.
Schleppschiff „Rofelidon“ Sch. 5. Damm
Schleppschiff „Morgenster“ Sch. 3. l.
Sch. 1.
Schleppschiff „Rotterdam“ Sch. 4. v. l.
Schleppschiff „Auf Berrauen“ Sch.
3. Keller.
Schleppschiff „Vater Rhein“ Sch. 6. v. l.
In Mannheim:
Schleppschiff „Mannh. 4.“ Sch. 3. Damm
Abfahrten von Rotterdam
am 19. November.
Schleppschiff „Margarethe“ Sch. 1. Keller
Angekommen in Rotterdam
am 19. November.
Schleppschiff „Mannh. 8.“ Sch. 4. v. l.
Schleppschiff „Mannh.“ Sch. 3. Damm

Dem Zappelng gewidmet.
Du hast erreicht das Schöne
Und hast dich vergnügt in der Lust.
Du Benz's treuer Hausgenosse
Du unser guter alter Zappel;
Hochst schön als Kind bei Nacht
Deh war mit mehr als stillig.
Die Mutter ihrem Kind so gut
O' Nacht mit süßer Milch!
Er hat mit dir auch gut gemeint
Mit dem Schlaf bei Nacht,
Und du hast dir das abgethan
Du guter alter Zappel;
Doch jetzt willst du nicht mehr
Mit dem Schlaf bei Nacht,
Der Schlaf die Nacht da immer
Segnet Quetschmüller will ich;
Du bist ein Held, der noch mit
Du bist dich ein' auf Erden!
Du singst der' Schmelzelei froh
Und bist gemüthlich bei'st erob.
Ach wo ist du gefahren über Land
Awe Jahre heraufher,
Doch was mer du jetzt is' + Schand
Deh hält der keine paare;
Schreit der in die Ferneich da mit
Briete war der Gergel.
Do schlag doch's Donnerwetter her
Du so ein Zappelwergel;
Doch dich schreit und gar mit gut
Mir kenne so de Schorheit,
Kost euer Stimme herauf los
Und spart mit an der Gergel;
Der Zappel er soll keine lang
Denn Friede seiner Ach!
Werd er begreue, griest er dem
Und Grabsch mit sei Nacht. 11814

Grosser
Ausverkauf
von
zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.
Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem
Fabrikpreis
abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen sollte. 11616
C. Garbrechts Nachf.
Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.
Ausverkauf nur C 1, 13.

Zu jedem annehmbaren Preise

Zu jedem annehmbaren Preise

Pfeifen!
Pfeifen!
Pfeifen!

4 Meter lange complete Pfeifen, garantirt acht Wochen lang per Dbd. Nr. 25. Unter 1/2 Dbd. wird nicht abgegeben. 8759 Versandt gegen Nachnahme.

Hugo Storsberg,
Pfeifenfabrik, Ertrath, Rheinf.

D 5, 4 Möbellager D 5, 4
J. Schönberger
D 5, 4, Gute Deutsch am Fruchtst., vis-à-vis d. Bierbr. Hochschwender empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Karten u. Polstermöbel, Spiegel** etc. zu den billigsten Preisen. 10684

Geschäfts-Bücher
aus der Fabrik von
J. C. König & Ehardt
in Hannover,
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,
empfohlen 9176

Joh. Heinr. Gschwindt.

wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billigst besorgt 11024
J 2 8 partier Ints. 10682

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich unterm Heutigen mein Geschäft nach
G 2, 16
neben dem schwarzen Baum verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig in allen in das Sattler und Tapezierfach einschlagenden Arbeiten, unter Aufsehung solider Bedienung und billiger Berechnung. Achtungsvoll 11571

Friedrich Brenkmann,
Sattler u. Tapezier, G 2, 16.

Zur Gerbung!
Reparaturen, sowie Umsetzen schlecht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt. 10682

W. Baumüller, H 5, 5.

SECT 8914
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei
Mueller & Cie., Mannheim.
Allgemein beliebte
Germania-Seect Marken von Mk. 2 1/2 - 4 1/2
Rheingold
Crémant blanc Hochheimer
Crémant rosé. Mosel-Blume.

A. Schuler  Ludwigshafen a. Rh.
Zimmer- und Gartengewehre, Flobert v. Mk. 12 an
mit gasdichtem Verschluss " " 18 "
Revolver, 7 mm Lefaucheur " " 5 "
" 7 " Zentralfener (Constabulary) " " 12 "
Lefaucheur-Flinten " " 30 "
Zentralfener- " " 40 "
11891 Für Wiederverkäufer Rabatt.

Detail-Verkauf
meiner
Boden-Lacke
bei Herren:
Carl Schneider.
Jac. Uhl. 9126
Ph. Gund.
Jac. Lichtenthaler.
Gg. Dietz.
Ant. Brillmayer.
J. H. Korn.



Geschäfts-Bureau Martin
empfehl ich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Ausständen, Beforgung von Hypotheken, Gestionen, Auffertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuchen, Heirathspapieren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Liegenschaften etc. 9590

FARBEN-KUNSTLICHE
Boden-Dele
Delfarben, Spirituslacke, Bernstein-Dele
nur in bester Qualität bei
Jos. Samsreiter,
P 4, 12. 9182b

Zöpfe,
Locken, Chignon, Toupet-Scabbell werden auf das Feinste ausgeführt.
F. X. Werok, 10686
Berrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig besorgt. **Martin Decker,** 10687
Mannheim, A 8, 5.

Roman-Beilage
zur
Badischen Volks-Zeitung
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Vasqué.
(80. Fortsetzung.)

Es war die allerhöchste Zeit, denn schon fühlte sie wie die sprudelnden Wellen sie hatten emporkoben wollen, um sie dann zu verschlingen. Jetzt aber dünkte sie sich schon gerettet, denn sie stand fast auf der Treppe, ihr linker Fuß suchte schon deren zweite Stufe. Doch das Wasser folgte ihr — es schien sie nicht lassen zu wollen. Wie sie sich auch, eine Stufe gewinnend, aus ihm erhob, nur Sekunden, und es hatte sie schon wieder eingeholt. Es war entsetzlich, nur die Hölle konnte ein furchtbares Spiel mit ihrem Opfer treiben! Und dabei wurde die Eisenliste ihr schwerer und schwerer: es dünkte ihr als ob die Millionen, die Berge Goldes, welche ihr gieriges Auge geschaut, sich jetzt barinnen befänden, und erst der Stufen drei hatte sie den kostbaren Schatz hinangeschleppt! Schon beginnt die frühere Stimme ihr wieder zuzurufen: Laß fahren — laß fahren das eisse Gold und rette dein Leben. Die Fluth schwemmt Deinen schweren goldenen Schatz nicht mit sich fort, Du wirst ihn wiederfinden. Laß fahren — laß fahren.

Fluch Dir, Verführer! leuchtete Margot vor Angst und Aufregung dem Wahnsinn nahe. Zuerst hast Du mich angetrieben durch Sünde und Verbrechen das glänzende Gold zu gewinnen und nun willst Du es mir durch Deinen Rügenrath wieder entreißen? Nein, nein! Ich wahre mir was ich erwungen und halte. Die tückische Fluth wird das Papier zerfressen — Du willst mich betrügen, zur Bettlerin machen wie die — haha! — die arme Prinzessin Jise! Weiche von mir! und herauf — herauf, Du mein goldener Schatz — meine einzige Liebe!

Und wieder zerrte und zog sie an der Eisenliste, doch diese bewegte sich nicht mehr von der Stelle. Dafür steigt ihr das Wasser bis an ihre Brust heran. Ihre letzten Kräfte setzte sie unter verzweifelnem Ringen ein, doch es war zu Ende, das gleißende, tückische Gold gehorchte nicht mehr dem Willen seiner bisherigen Herrin, sein Dämon sagte sich von ihr los und gab den goldenen Schätzen die Freiheit wieder. Ihrem eigenen Willen folgten sie und sanken langsam zum Grunde der Fluth. Die Finger der Unseligen, blutig gekrallt, hielten wie im Starckampf den Ring der Kassetten, die kostbare — elende Beute gefaßt; jetzt wollte Margot sie lösen und vermochte es nicht, und mit einem letzten Fluch, einer Gotteslästerung sank sie kraftlos, von dem Golde hinabgezogen, diesem nach. Ihr Körper — ihr Kopf beugte sich hintenüber, die Wellen spülten die Gotteslästerung von den bleichen Lippen hinweg, und sprudelnd theilte sich die Wassermasse, ihr Opfer zu empfangen und sich gurgelnd wieder über ihm zu schlehen.

Alles war vorüber. — — —
In unheimlicher Ruhe wogte, immerfort steigend das Wasser über dem nassen Grabe der Sänderin und ihrem gleißenden Golde, für das sie Leben geopfert und nun das eigene Leben lassen mußte.

finde zu übermachten. Doch die Alte sträubte sich ganz gewaltig dagegen und erklärte kurz und bündig:

Das wird die Magda besorgen und noch viel besser als ich alte Frau es zu thun vermag. Sie weiß dann auch, wozu sie noch nutz ist auf der Welt. Ich aber will in meinem Stübchen bleiben. An dem Orte, wo die Weinigen gelebt, wo ich mich ihrer gefreut, durch sie geklitten, um endlich wieder glücklich zu werden, wie ich es kaum je in meinen langen achtzig Jahren gewesen bin, dort will ich leben, der Vergangenheit gedenken, Eure Zukunft dem Herrn empfehlen — und sterben.

Dabei blieb es. Nur wurde die geheime Thür der Stiebstube zu einer schließbaren gemacht, die Treppe des Lagerhauses schön hergerichtet, bis zu dem Eingang des Wintergartens hinab, und auch dieser vollends geöffnet. So konnte denn die alte Frau zu jeder Stunde ungehindert ihre Kinder finden, und diese in gleicher Weise die Groß- und Urgroßmutter heimsuchen.

Herr Hendrik de Voss war nach einem Aufenthalt von nur wenigen Tagen wieder nach Rotterdam zurückgereist, sichtlich noch ernster gestimmt, als er für gewöhnlich sich zeigte. Es rührt dies wohl von einer Unterredung zwischen ihm und Fräulein Lucie Bontemps her, die er am Tage vor seiner Heimkehr gehabt hatte, deren Inhalt und Ergebnis mit wenigen Worten zu verrathen, Pflicht des Erzählers sein dürfte.

Herr de Voss war in gewählter Toilette nach dem Pensionat Bontemps gefahren und hatte sich durch seine Karte dessen Vorsteherin melden lassen, mit der Bitte sie für einige Augenblicke sehen und in einer Privatangelegenheit sprechen zu dürfen. Von der Dienerin war er in den uns bekannten, gleich ernst wie dornichtm ausgestatteten Salon geführt worden, doch mußte er hier eine ganze Weile warten.

Endlich trat Fräulein Bontemps ein. Ihre imposante Gestalt, noch gehoben durch die geschmackvoll einfache Toilette, ließ sie den geblendeten Augen des Holländers wie eine seltene, strenge Schönheit, Bewunderung und Ehrerbietung heischend erscheinen. De Voss hatte Lucie seit fast sechs Jahren nicht mehr gesehen, und wenn sie und ihr ernstes Wesen schon damals seinen Augen wohlgefallen, so war dies heute in einem Grade der Fall, daß der sonst so kalte und gewandte Mann sie nur anstaunen, als Gruß nur eine Verbeugung und keine passenden Worte zu finden vermochte. Fräulein Bontemps fühlte dies wohl und mußte sie in einer frohen glücklichen Stimmung sein, denn sie lächelte dem Befangenen freundlich zu, den sie unter gewöhnlichen Verhältnissen, eingend seines damaligen schnellen verdamnenden Urtheils, wohl nur kalt und ernst, vielleicht gar nicht vorgelassen haben würde. Unbefangen trat sie auf ihn zu, reichte ihm die Hand zum Gruße und nach den ersten gemischelten Worten, ihr heutiges Wiedersehen unter ganz anderen, glücklichen Verhältnissen betreffend, sagte lächelnd:

Und nun werden Sie Ihrer Manneschre wohl nichts vergeben, wenn Sie mir eingestehen, daß Sie damals ein wenig zu schnell Ihre sonst stets gute Meinung über mich änderten! Der Schein sprach allerdings in etwas gegen mich, aber man hätte mich doch hören, meiner Anklägerin gegenüberstellen können.

(Schluß folgt.)

Wegen Geschäftsaufgabe

sehe mein ganzes Lager von Colonial-, Kurz- und Wollwaren... V. Trippmacher.

Ruhrkohlen und Brennholz

Reichliches Fettkohlen-, Anthracit- und prima gewaschene Ruhrkohlen... Franz von Moers.

Dampfägerei, Schwefinger-Vorstadt.

Billigste Offerten

Suppen- und Hülsenfrüchte

Table listing various food items like Gold-Erbisen, Kirschen-Erbisen, Mittel-Erbisen, etc. with prices per Pfd.

la. la. neue türk. Zwetschgen

20 Pfg. pr. Pfd. in sehr schöner, großer und süßer Frucht. Beste Qualität.

Tafel-Macaroni

30 Pfg. pr. Pfd. empfehlen

Gebr. Kaufmann

G 3, 1

Wasserläufe Regenröcke für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl bei E. Oppenheimer.

Ich bringe mein Lager in fertigen Wagen in empfehlende Erinnerung. M. Lichtenberger.

Postkarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst Joh. Heinr. Schwindt.

Regen- und Sonnenschirme werden sorgfältig u. billig repariert bei Josef Silberberg.

Betten, Bettwäsche, Bett- und Steppdecken in besten Qualitäten zu billigen Preisen. L. Steintal.

Den geehrten Damen von Mannheim und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich einen Coursus eröffnen werde...

Gustav Matter, Photographisches Institut MANNHEIM P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19

Hôtel Portugal. Wegen großen Andrang noch bis Samstag Abend. Ohne Messer und ohne Pflaster werden Näherungen...

Anstalt für magnet. Kuren & Massage in Mannheim, K 3, 1 1/2, 3. Stock. Sprechstunden täglich von 10-12 und 2-3 Uhr...

Ein Gottesgericht! Ebenso schnell wie die Springfluth gestiegen, war sie gefallen und noch an demselben Tage stieß das Wasser des Flusses und der Kanäle wieder in seine Ufergrenzen...

trotzdem er überzeugt sein mußte, daß sie ihm durch die vom Dämon des Goldes Verleumdete entwendet worden waren, wie die werthvollen Schmuckstücke und Geschmeide...

Zahnarzt Stern,
E 1, 16, 2. St.
9180

Aleingemachtes Brennholz.
Buchen- u. d. Tannenholz cent-
nerweise, Buchenholz nach Wunsch
gesägt und gespalten, Tannenholz
zum Antefeuern schon von 1/2 Centner
ab zu 75 Pfg. ab, von 5 Centner ab
noch billiger, ferner eigene Schäl-
rungen für Wagner, sowie Kuhl-
kohlen. Bestellungen können gemacht
werden U 2, 2. 11782

Koch & Mildenberger,
U 2, 2.

Bausand
11854
wird bei unserer Grube in der
Käferthaler Gemarkung zu 30
Pfg. die zweifache Menge abgeben
Baugeschiebe hierfür sind auf unserem
Bureau im hies. Bahnhof zu haben.
Städt. Abfuhr-Anstalt.

Patier, Eier und Honig
9154
sowie alle Viciales und Specerles
empfehlst **Kolopd Dieb, H 3, 14**

E 4, 1 2. Stod werden noch
einige Teilnehmer für
guten Mittags- und Abendessen
angenommen. 11018

Philipp Groß.

Privatkostlich
11672
L 12, 9a, 2. Stod.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird ange-
nommen und billigst besorgt G 3, 18
Hinterbau 3. St.

Familien-Seife.
Kollekt-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pfg.
Glycerin-Seife per Pfd. 70 Pfg.
La. Parfürierter neutrale Fett-
seife 10830 90 Pfg.
Bellac-Seife 1/2 Pfd. (8 St.) 40 Pfg.
Franz A. Bauer,
F 4, 18, neben dem Wallfisch.

Schellfische
frisch eingetroffen. 11770
Th. Eder, H 3, Sb.

Stodfische
(holl. Lüttlinge)
täglich frisch gewässert 11770
Th. Eder, H 3, Sb.
Unterzeichneter empfiehlt gute rein-
gehaltene 11885

Weine
über die Straße.
Martin Seppes, Q 4, 8/9.

Synzelbrod
empfehlst 10911
E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Graham-Brod
aus bestem Weizenmehl gebacken,
für Magen- und Verdauungslei-
dende unentbehrlich, ebenso meinen
Carlsbader Zwieback empfehle in
täglich frischer labner Waare. 9188
F. A. Martin, Q 3, 13.

Maroni
formwährend zu haben auf dem Preis-
marke vis-a-vis der Poststraße.
1048 **Michael Rothweiler.**

Schwämme,
Balschwämme, Badeschwämme,
Kinderschwämme, 9127b
Bau- und Feuerschwämme,
Feuerschwämme,
Bambus-, Hund- und Staubbesen,
in bekannt guter Waare.
N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Welschkorn
billig in F 5, 10. 11808

Schöne Gänselebern
werden gekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei 10008
F. Mayer, N 2, 5,
nächst dem Kaufhaus.

Prima
Mainzer Sauerkraut
Früh- und Salzkräuter.
11895. **E. Senfle, P 4, 9.**

Worms a. Rh.
Wein in besser Ge-
schäfts- und Vieh-
schäftslage hiesiger
Stadt am Marktplat
gelegenes Wohnhaus
mit Laden und Einrich-
tung zu einem 11707

Colonialwaaren-Geschäfte,
welches mir von der Firma H. Kuhn
in Liquidation zugefallen ist, ist preis-
werth zu verkaufen oder auf längere
Zeit zu vermieten.
Bestere wegen Sterbefall in Liquidation
sich befindliche Firma betrieb in
diesem Hause seit mehr als 60 Jahren
ein Colonialwaarengeschäft mit
großem Erfolge. Der vorzüglichen Lage
wegen eignet sich solches zu jedem andern
Geschäfte. Näh. durch **Georg Kuhn**
Witwe, Paradesplatz, Worms a. Rh.

Baut-Kapitalien geg. vortheilhaft
mäßige Versicherung auf Hypotheken,
Kaufschillinge, Pensionen etc. auszugeben.
Bermittelte Häuser und Güter etc.
Besorge Einreibung u. von Ausländern,
sowie sonstige Aufträge prompt.
H. Kirchhoffer, Geschäftsmann
Heidelberg, Reugasse 1. 9185

Empfehle mich im Kleidermachen
in und außer dem Hause. Garantie
für guten Sitz. 11826

Karoline Lang, wohnt bei Frau
Kamm, gegenüber dem Bazar. Hiesl.
Kassensstraße in Ludwigshafen.

Den geehrten Damen empfiehlt sich
eine tüchtige 11888

Friseur
in und außer dem Hause. Im Abonne-
ment billig. Q 4, 7 3. St.

Ein Mädchen empfiehlt sich im
Kleidermachen in und außer dem Hause.
11888 S 2, 18

Gründlichen Zither-Unterricht
erteilt **Fräul. Kübler, G 4, 10,**
2. Stod. 11407

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel? 9148

L. Herzmann, E 2, 12,
9925

Kanapee
in Rips, Kautschuk-Sessl, Blüsch, mit
Kautschuk u. Stählen billig D 3, 11 1/2.

Bettladen
mit Koll u. Matrasen billig D 3, 11 1/2.

Kasten-Möbel,
Spiegel-Schränke, Kommoden und
Spiegel in allen Größen. 9926

Complete Ausstattungen,
Küchen- und Garderobemöbel,
sein lackirt, billig D 3, 11 1/2.

Stroh- und Rohrkrühle von
den feinsten bis zu den billigsten Sorten
D 3, 11 1/2. 9927 a

Reparaturen werden von einem
Schneidemeister in und außer dem
Hause billigst besorgt. J 4, 16. 11496

Frau Lancken, Q 7, 3a, bringt ihre
Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 9158

200 Pferde- und Bügeldecken
von Nr. 2.50 an. 10689

E. Derzmann, E 2, 12.

Kleider- und Strohkörbe
werden billig und gut gemacht. 10904

J 7, 25.

Getragene Schuhe und Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billigst besorgt. 10647

Franz Engster, S 4, 7.

Alle Arbeiter
betommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 10685

gehen sie nur zu **E. Derzmann** hin.
E 2, 12.

Für Wirthe.
300 Duh. Messer und Gabeln, Gp- und
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
7608 **E. Derzmann E 2, 12.**

Planino
kreisförmig neu, billig abzugeben. 1064f

Stavnsheim B 4, 11. A. Koehl.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte Bücher
kauft **F. Kemmich,** Buchhandlung
und Antiquariat. 11589

Leere Flaschen
werden fortwährend ge-
kauft bei 11581

Ferd. Aberle
F 4, 18.

Leere Flaschen
9178) Gebrauchte Möbel u. Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Leere Flaschen
kauft **E. Derzmann, E 2, 12, 9147**

Cylinder-Hüte
kauft **E. Derzmann, E 2, 12, 9146**

Milchwagen
zu kaufen gef. Näh. im Berl. 11790

Zu verkaufen
1 Haus mit Scheuer
und Stallung in Mitte
der Stadt, bei 4-6000
R. Anzahlg. Preis von
22.000 R. zu verkaufen.
Näheres F 5, 28, 2. Stod. 11497

1 fast ganz neuer schwarzer Damen-
wintermantel, 1 Regenmantel
billig zu verk. Näh. im Verlag. 10347

1 Kinderwagen fast neu, billig
zu verkaufen. Näh. P 2, 1, 4. St. 11605

8 Stück gebrauchte, aber noch gute
Dezimalwaagen von 2-25 Gr.
Ertragst. billig abzugeben. 11582

Ferd. Aberle F 4, 16.

50 Stück Bügel- und Bierde-
teppiche billig zu verkaufen. 11585

Ferd. Aberle F 4, 16.

Alle Sorten gebrauchte Dejen und
Ofenrohre, (Bormer, Oual- und
Santopfen) billig zu verkaufen.
11584 **Ferd. Aberle F 4, 16.**

Ein Wirtschaftstisch mit voll-
ständigem Regal, 1 Dezimal-
waage von 10 Kilo Ertragst., billig
zu verkaufen. 11586

Ferd. Aberle F 4, 16.

Pianino
gebraucht, gut erhalten, für Nr. 280
zu verkaufen U 4, 4, 3. St. 11818

Zwei schöne Vätermüden billig
zu verkaufen. Näh. Eiche, Schreiner
T 4, 23. 11009

9174) **Wohhaar, Seegras- und**
Stroh-Matrasen billig zu verkaufen.

Ein fast neuer Herd billig zu
verkaufen. Z 10-11, Lindenhof,
2. Stod. 11076

**Betten, Weiszeug, Frauen-
kleider** billig zu verkaufen. 10846

Q 3, 20, 2. Stod, Thäre rechts.

Ein Sparofenherd zu verkaufen.
11745 H 6, 3-4, 3. Stod.

Ein Parthei schöne Kanarienvögel
zu verkaufen. Z 4, 9, 4. St. 11787

Ein noch gut erhaltener Kinder-
wagen billig zu verkaufen. 11749

K 2, 7, 4. Stod.

Stellen suchen
1 zuverläss. kautionsfähiger in-
Raus (lang gebiet Millit.) in Bureau-
Arbeiten, hauptsächlich in der Erpb. be-
wandert, sucht Stellung. Offerten unter
Nr. 11269 bitte in der Expedition b.
Bl. abzugeben. 11269

Eine Nähmaschinenfabrik
sucht für eine neu patentirte Nähma-
schinige Verkäufer gegen fixum
und hohe Provision. Offerten unter
Nr. 11849 in die Expedition dieses
Blattes erbeten. 11849

Schuhmacher
(für gute Mann- und Frauenarbeit)
gegen sehr gute Bezahlung und bestän-
dige Beschäftigung gesucht.
F 5, 26, 2. Stod.

Lehrling-Gesuch
Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung, schöner
Handchrift zum sofortigen Eintritt in
ein hiesiges Medicin-Geschäft
gegen sofortige Vergütung.
Seit Offerten unter Nr. 11779 an
die Erpb. b. Bl. 11779

Zu vermieten:
U 2, 2 Lageräumlichkeiten zu ver-
mieten. 11584

Z 10, 11a Weggerei und Köben
zu vermieten. 11017

Eine Werkstatt
etw. auch als Magazin geeignet, sofort
zu vermieten. Q 4, 8/9. 11472

Großes Magazin
zu vermieten. **Gebr. Bielefeld.**

(Wohnungen.)
B 5, 7 2 Zimmer und Küche so-
fort zu verm. 11758

C 4, 3 ist der 2. Stod, 6 Zimmer
nebst Zubeh. pr. 1. Jan.
zu vermieten. 11760

C 4, 3 Schillerstraße, ist der 3.
Stod mit großem Keller
pr. 1. Febr. zu verm. 11394

D 4, 5 2 Zimmer und Küche bis
2. Dez. u. v. 10778

D 4, 17 1 schöne Wohnung im
2. Stod mit 5 Zimmer
und Küche bis 1. März u. 3. zu ver-
mieten. Näh. F 5, 23, 2. St. 11468

E 4, 11 ein Zimmer mit 2
Betten zu v. 11420

F 6, 19 eine Wohnung sofort zu
vermieten. 11460

G 5, 13 ein leeres Zimmer so-
fort zu verm. 11768

G 7, 1 zwei leere Zimmer zu ver-
mieten. 11598

G 7, 1 Werkstatt mit oder ohne
Wohnung so. 3. v. 11852

H 3, 22 ein leeres Manufaktur-
Zimmer, auf die Straße
gehend, an 1 Alt. Frauen. u. v. 11088

H 4, 4 eine Manufakturwohnung
zu vermieten. 10873

H 4, 5 eine Woh-
nung zu ver-
mieten. 11028

H 4, 25 eine neue hergerichtete
Wohnung zu v. 11888

H 4, 29 1 leeres Zimmer im
2. Stod, 1 leeres
Zimmer im 4. Stod sofort zu ver-
mieten. 11425

Ein großes leeres Zimmer ist zu
vermieten bei **Hrn. Wigel** am Ber-
bindungskanal, Schiffswerft. 11601

(Schlafstellen.)
E 5, 5 Schlafstellen (sofort zu be-
ziehen. 11759

E 7, 3 part., 1 bessere Schlaf-
stelle zu verm. 11512

G 5, 14 3. St., bessere Schlaf-
stelle auf die Straße
gehend so. zu verm. 11725

H 4, 5 schöne Schlafstelle zu ver-
mieten. 10977

K 4, 14 3. St. Dinst., freundl.
Schlafstelle u. v. 11264

Q 2, 22 3. St., 1 gute
Schlafstelle für einen
Herrn zu vermieten. 11785

T 2, 3 4. St., 1 schöne Schlaf-
stelle zu verm. 11792

T 4, 15 2. St., Schlafstelle für
1 ord. Mädchen. 11479

Eine Schlafstelle (sofort zu verm.
11470 Schwaningerstr. 89, 2. St.

Möbliertes Zimmer
C 3, 23 Schillerplatz, 3. Stod,
1 kleines möbliertes Hin-
terzimmer zu vermieten. 11401

D 3, 4 4. St., 1 Zimmer möbl.
oder unmobliert an ein
Mädchen zu vermieten. 11402

F 4, 11 gut möbl. Zimmer im
2. Stod an einen bes.
Herrn bis 1. Dez. zu verm. 11406

F 5, 23 1. Stod, ein Zimmer
solange gesucht. 11006

F 5, 6 1 möbl. Parterrezimmer an
1 od. 2 Herrn u. v. 11676

G 4, 3 2. St., 1 einfach möbl.
Zimmer u. v. 11489

G 6, 17 2. Stod, ein möbliertes
Zimmer an 1 Herrn
zu vermieten. 11448

G 7, 5 2. St., ein schön möbl.
Zimmer u. v. 11715

H 2, 7 1 ein freundlich möb-
liertes Zimmer, auf
die Straße geh., zu
vermieten. Preis mit
Kaffe 15 Rfl. 10180

H 3, 20 2. St., schön möbl.
Zimmer auf die Straße
geh. so. um 14 R. zu verm. 10961

H 7, 3 2 Treppen hoch, 1 fein
möbl. Zimmer an einen
beseren Herrn so. zu verm. 11344

J 2, 20 3. St., ein großes schön
möbl. Zimmer an zwei
besere junge Herren billig u. v. 11603

K 2, 15 4. Stod, 1 möbl. Z.
sofort u. v. 11553

K 2, 24 4. St., 1 möbl. Zimmer
auf die Straße gehend,
billig zu vermieten. 11834

K 3, 1 8. St., 1 gut möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend, mit Kaffe zu 22 Rfl. sofort
zu vermieten. 11731

L 12, 9a 2. Stod, in der Nähe
des Bahnhofs, 1 schön
möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herrn
sofort zu vermieten. 10971

N 1, 8 ein einfach möbl. Zimmer
sofort zu verm. 11467

P 2, 8 2. St., 1 schön möbliertes
Zimmer mit separaten
Gangang zu vermieten. 11211

P 5, 23 3. Stod, ein einfach
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 11255

Q 3, 18 möbliertes Zimmer zu
vermieten. 11671

Q 3, 20 2. St. Thäre rechts, ein
möbl. Zimmer sofort
zu beziehen für ein Herr oder Frauen-
zimmer. 11015

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu
vermieten. 11758

R 5, 6 2. Stod, 1 febl. Zimmer
auf die Straße gehend, an
ein sol. Fräul. so. zu verm. 11740

R 6, 2 1 möbl. Parterrezimmer
zu vermieten. 11030

S 2, 22 3. Stod, einfach möbl.
Zimmer a. b. Straße
geh., an einen sol. Arb. u. v. 11874

T 2, 2 part., ein gut möbl. Zim-
mer zu verm. 11528

T 5, 4 4. Stod, ein möbliertes
Zimmer auf die Straße
gehend, sofort billig zu verm. 10891

Ein schön möbl. Parterre-Zim-
mer für 1 oder 2 Herren sofort
zu verm. Sedanheimerstraße 3 1/2. 11483

Kost & Logis
G 4, 6 partier, Kost und Logis
7 Rfl. per Woche. 11175

H 2, 10 können 2 junge Leute
Logis erhalten. 11752

H 7, 2 2. Stod, Kost und Logis
für 1 sol. Man. 11678

J 4, 12b Kost und Logis zu
haben. 11764

J 4, 17 etw. junge sol. Leute
Kost u. Logis. 11521

R 1, 9 2. Stod, 2 ord. Mädchen
u. Kost u. Logis etw. bei
Hrn. Hofmann. 11495

S 2, 12 part., gute Schlafstelle u.
Kost u. Logis 7 Rfl. 11844

Z 3, 14 im Hinterbau 2. Stod,
Kost und Logis. 11296

A. Ehrlich's

Neuester Preis-Auszug für den Winter-Bedarf.

Ich verkaufe:

Für Damen:

Eine Damenhohe Halbflanell, groß und vollständig	R. 1.20.
Eine Damenhohe Tricot, groß, gute Qualität	R. 1.40.
Eine Damenhohe rein wollener Flanell	R. 2.50.
Eine Damenunterjacke Tricot, in verschiedenen Farben	R. 1.—.
Eine Damenunterjacke, Wolle	R. 2.80.
Ein Unterrock, Filz, in verschiedenen Farben	R. 2.—.
Ein Unterrock, Velour, in diesen Farben	R. 2.50.
Ein Unterrock, in rein wolleinen Farben	R. 2.50.
Ein Unterrock, Velour, gestreifte neuester Muster	R. 2.80.
Ein Unterrock, aus, reine Wolle	R. 3.80.

Ein Paar Strümpfe reine Wolle, lang	—60.
Ein Paar Handgübe Tricot, gestärkt	—50.
Ein Paar Handgübe Wurtling	—60.

Ein wollenes Cachemir	—80.
Ein Arbeitshemd Halbflanell	R. 1.20.
Ein Arbeitshemd prima Waare	R. 2.—.

Für Herren:

Eine Unterhose	—50.
Eine Unterhose farbige, gute Qualität	R. 1.20.
Eine Unterhose schwere halbwolle	R. 2.—.
Eine Unterhose farbige, Tricot	R. 1.90.
Eine Unterhose farbige, Tricot, beste Waare	R. 1.00.
Eine Unterhose Wolle, gute Qualität	R. 2.80.
Ein Paar Socken, reine Wolle	—75.

Für Kinder:

Ein Paar Hosen Halbflanell	—45.
Ein Paar Flanellhöschen	—75.
Ein Flanellhöschen	—90.
Ein Filzhöschen beste Qualität	R. 1.—.
Ein Paar wollene Strümpfe	—80.
Ein Paar wollene Samaschen	—70.
Ein Paar Knabenunterhosen	—60.

Ferner empfehle großes Lager in Normalunterkleidern (System Dr. G. Jäger), für Herren Damen und Kinder.
 Ich verkaufe: Eine Normaljacke M. 3.75. Eine Normalhose M. 4.—. Ein Normalhemd M. 5.80.

E, 2 18. A. Ehrlich. E 2, 18.

Specialität in Corsetten.

Ausverkauf

des

Rudolf Dann'schen Concurſswaaren-Lagers F 4, 7, parterre,

bestehend in **sämmtlichen Manufacturwaaren**, als:

Kleiderstoffe, Gardinen, Bettzeuge, Bettdecke, Barchent, Schürzenzeuge, Cattun, Futterzeuge, Hemdentuche, Piqué, Damast, weiße Leinen, Baumwoll- und Seidenjammt, Cachemir, Hemdenflanelle, Lama, Hosenzzeuge, Kragen, Manschetten, Schlips, Foulards, baumwollene und leinene Einfäße, weiße und schwarze Spitzen, Rüschen, Strümpfe, Corsette etc. etc. und sind sämtliche Gegenstände nur neue Piecen. Das ganze Waarenlager wird, um schleunigst damit zu räumen, zu

außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.
F 4, 7, parterre.

Hôtel Kaiserhof Mannheim.

Beehre mich hiermit zur gefälligen Anzeige zu bringen, daß ich das von mir käuflich erworbene neue

Hôtel Kaiserhof, P 3, 14

am Samstag, den 21. d. Mts. eröffnen werde. Das Hôtel liegt in bester Lage hier, an den Planen, gegenüber der Hauptpost und ist mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, enthält prachtvolle Speise-Säle, elegante Zimmer. Ich werde stets bestrebt sein, durch vorzügliche Speisen und Getränke und reelle aufmerksame Bedienung allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht zu werden und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

F. Holzapfel,

früher „Kaiserlicher Hof“ in Bochum.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhe, Stiefel, Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, Metall etc. u. w. zu den höchsten Preisen. 10008 R. Lazarus, G 7, 82.

Karl Grünwald, Uhrmacher, S 2, 4, 8. Stock, beschäftigt sich in allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen zu den billigsten Preisen unter Garantie. 9185

Alle Art Surt- und Weißbiedereien werden schon und billig angefertigt. 11748 G 4, 12, 1. St.

Bürsten-Waaren

In allen Sorten empfiehlt den billigsten Preisen F 2, 11 Joh. Mahlen, F 2, 11 Harenmacher, neben der Synagoge